

Mediationsteam Halle

Angebote für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aus Kita, Hort & Verwaltung

Wer sind wir?

Wir sind ein Facharbeitskreis von sieben ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren, die in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig sind. Die Arbeit mit Familien bildet dabei einen wesentlichen Schwerpunkt – darüber hinaus gibt es Qualifikationen und Praxishintergründe in systemischer Familientherapie, Dialogprozessbegleitung, Kita-Sozialarbeit, Erwachsenenbildung, Notfallseelsorge, Gewaltfreie Kommunikation, Wirtschaftsmediation, ALLE WETTER-Kreisgespräche u.a.

Neben der Mediation bieten wir auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an. Unser Ziel ist es, Menschen im Umgang mit Konflikten zu stärken. Wir unterstützen Pädagog:innen und Führungskräfte darin, Eltern, Kindern und Kolleg:innen, welche sich in herausfordernden Situationen befinden, ein hilfreiches Gegenüber zu sein. Dies beinhaltet auch die Stärkung der jeweils eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Achtsamkeit und Resilienz.

Charlotte Ebinger

Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Mediatorin
charlotte.ebinger@villajuehling.de

André Gödecke

Dipl.Päd., Mediator, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, Dialogprozessbegleiter
buero@andregoecke.de

Annett Göhre

Sozialpädagogin, Mediatorin, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin
goehre@cvjm-familienarbeit.de

Reinhard Grohmann

Dipl. Theologe, Mediator
grohmann@cvjm-familienarbeit.de

Barbara Kasparick

Dipl. Päd., zertifizierte Mediatorin (BM), Systemische Familien- und Paartherapeutin, Elterntrainerin
fb.kasparick@freenet.de

Daniel Lommatzsch

Dipl. Sozialarbeiter/-sozialpädagoge, Mediator
lommatzsch@cvjm-familienarbeit.de

Geralf Tuschy

Diplomagraringenieur, Mediator, Coach, Systemischer Unternehmensberater
tuschy@coaching-halle.de

<https://mediation-halle.de>

faz halle – CVJM Familienzentrum
Tel. 0345-2026384 (Annett Göhre)

Unsere Fortbildungs- und Beratungsangebote – Überblick

- 1. Mediation**
Unterstützung beim Lösen von Konflikten
- 2. Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg**
Konflikte in einen Austausch verwandeln
- 3. Von der Kollegin zur Chefin**
Den Schritt in die Leitungsebene gut gestalten
- 4. Führen im Konflikt**
Drei Rettungsseile für die Konfliktfähigkeit
- 5. ALLE WETTER - Kreisgespräche mit Teams**
Begleiteter Austausch über das Miteinander im Team und Ideenwerkstatt
- 6. ALLE WETTER Kreisgespräche selber initiieren und begleiten – Fortbildung**
Einen Unterschied im Miteinander bewirken - Mobbing und Gewalt vorbeugen
- 7. ELTERN STÄRKEN**
Die dialogische Haltung in der Zusammenarbeit mit Eltern
- 8. Trauer von Kinder- und Jugendlichen**
Auseinandersetzung mit Abschieden
- 9. Kollegiale Beratung**
Fallbesprechungen im strukturierten Prozess
- 10. Coaching/Konfliktcoaching/Beratung**
Balance zwischen Herausforderungen und eigenen Bedürfnissen finden
- 11. Wer fragt, der führt**
Lösungsorientierte Kommunikation
- 12. Ein starkes Team**
Teamtage für eine gute Zusammenarbeit
- 13. Miteinander reden**
Wertschätzend, bedürfnisorientiert und klar kommunizieren
- 14. Den inneren Schweinehund zähmen**
Wie Sie sich und andere motivieren können
- 15. Ohne Eltern geht es nicht**
Rahmenbedingungen für eine gelingende Elternarbeit

16. Wenn Kinder aus der Reihe tanzen

Ideen und hilfreiche Strategien für den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

17. Stress lass nach

Wie wir gesund bleiben

18. Gute Entscheidungen treffen

Gespräche mit dem inneren Strudelwurm

19. Wege in der Ausweglosigkeit

Lösungen und Ziele in festgefahrenen Situationen ermöglichen

Unsere Fortbildungs- und Beratungsangebote – Ausführliche Beschreibungen

1. Mediation

Unterstützung beim Lösen von Konflikten

Wenn Kolleg:innen oder Mitarbeiter:innen und Eltern alleine nicht mehr in der Lage sind, sich über Lösungen zu verständigen, dann können wir Ihre Kommunikation unterstützen. Als ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren bieten wir Ihnen dafür den entsprechenden Rahmen. Wichtig für eine gelingende Mediation ist es, dass die Beteiligten eine Chance sehen, ihren Konflikt gemeinsam und in eigener Verantwortung zu lösen.

Mediation ist ein strukturiertes Verfahren zur Vermittlung in Konflikten. Alle Beteiligten erhalten die Möglichkeit, ihre jeweils eigene Sichtweise darzulegen und der anderen Seite in Ruhe zuzuhören. Zu Beginn wird geklärt, worum es genau geht und welche Themen es gibt. Anschließend werden die mit dem Konflikt verbundenen Gefühle, Bedürfnisse und Interessen erkundet. Erst nachdem diese ausreichend Raum bekommen haben, können Lösungen erarbeitet werden. Am Schluss des von Mediationsgesprächen stehen in der Regel Vereinbarungen, die das Miteinander entlasten und verbessern.

Als vermittelnde Dritte sind Mediator:innen allparteilich und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Zeitrahmen: 2 Stunden

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen und Leitung, Eltern

Anzahl der Teilnehmenden: 2 – Teamgröße

Mediator:innen: Charlotte Ebinger, André Gödecke, Reinhard Grohmann, Annett Göhre, Barbara Kasparick, Daniel Lommatzsch, Geralf Tuschy

2. Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Konflikte in einen Austausch verwandeln

Hinter jedem aggressiven Verhalten anderen oder sich selbst gegenüber steckt ein unerfülltes Bedürfnis. Wir Menschen als soziale Wesen sind bei der Erfüllung unserer Bedürfnisse voneinander abhängig und wir leben dann in guten Beziehungen, wenn wir diese Bedürfnisse durch Zusammenarbeit statt durch aggressives Verhalten erfüllen. Unsere Gefühle weisen uns auf unsere erfüllten oder unerfüllten Bedürfnisse hin. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist eine hilfreiche Methode, mit der es gelingen kann, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu erfüllen und verletzendes Kommunikation beispielsweise im Kita- oder Hort-Alltag zu verändern und Konflikte in einen Austausch umzuwandeln.

Zeitrahmen: 2 Stunden

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 15

Referentin: Barbara Kasparick, André Gödecke, Reinhard Grohmann, Annett Göhre

3. Von der Kollegin zur Chefin

Den Schritt in die Leitungsebene gut gestalten

Wer Führungsverantwortung übernimmt, benötigt neben fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen viele Kompetenzen, die sich oft erst während der praktischen Leitungsarbeit entwickeln. Der Schritt in die Leitungsebene ist herausfordernd. Wird eine Führungsposition zudem aus den eigenen Reihen besetzt, beeinflusst das auch die Beziehungen innerhalb des Teams. Dies kann die Zusammenarbeit stärken, unter Umständen jedoch deutlich erschweren. Deshalb ist es wichtig, solche Veränderungsprozesse gut zu gestalten und alle daran Beteiligten aktiv einzubeziehen. Letztlich bestimmen sie gemeinsam über den Erfolg.

„Von der Kollegin zur Chefin“ ist ein Format der systemischen Prozessbegleitung, welches Coachings für Führungskräfte sowie Maßnahmen der Teamentwicklung aufeinander abgestimmt kombiniert. Es eignet sich auch für Fälle, in denen der Rollenwechsel bereits einige Zeit zurückliegt.

Zielgruppe: Teams mit ihren Führungskräften

Zeitrahmen: 4 Einzelcoachings, 2 moderierte Teamtreffen

Anzahl Teilnehmende: abhängig von der Teamgröße

Prozessbegleiter: GERALF TUSCHY

4. Führen im Konflikt

Drei Rettungsseile für die Konfliktfähigkeit

Als Leitung müssen Sie gelegentlich Entscheidungen treffen und durchsetzen, die Konflikte verursachen können. Unter Umständen ergibt sich dabei jedoch ein Dilemma. Einerseits ist Konfliktmanagement eine wichtige Führungsaufgabe. Andererseits können Konflikte, an denen Sie persönlich oder aufgrund Ihrer Rolle beteiligt sind, Ihr Leitungshandeln beeinträchtigen. Je stärker die Beziehungsebene gestört ist, desto weniger Führung findet statt.

Nur wer dieses Dilemma im Moment seines Auftretens erkennt, kann es auch lösen. Dazu bietet das Konzept „Führen im Konflikt“ ungewöhnliche, einprägsame Perspektiven und entwickelt darauf aufbauend geeignete Wege für ein situationsgerechtes, souveränes Leitungshandeln. Das Konzept eignet sich in abgewandelter Form ebenfalls für einen Teamworkshop zum Thema Konfliktfähigkeit.

Zielgruppe: Führungskräfte

Zeitrahmen: 90 Minuten

Anzahl Teilnehmende: Einzelcoaching, alternativ Workshop bis ca. 10 Personen

Prozessbegleiter: GERALF TUSCHY

5. ALLE WETTER - Kreisgespräche mit Teams

Begleiteter Austausch über das Miteinander im Team und Ideenwerkstatt

ALLE WETTER ist eine Vorgehensweise, um im Gespräch mit Teams effektiv und ohne Umschweife zu jenen Themen zu gelangen, welche die beteiligten Personen wirklich bewegen. Mithilfe eines dialogischen Gesprächsformates erhält jede:r den Raum, seine oder ihre Sicht auf die Dinge zum Ausdruck zu bringen und anderen aufmerksam zuzuhören. Tauchen konflikthafte Themen auf und bringen die Emotionen in Wallung, geht die Gesprächsleitung mit den Betreffenden jeweils in einen kurzen empathischen Dialog und sorgt auf diese Weise dafür, dass das Kreisgespräch weitergehen kann. Die letzte Phase gilt der kreativen Suche nach Lösungen sowie Absprachen über die anstehenden Schritte zur Umsetzung.

Zeitraumen: 3 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 18

Referent: André Gödecke

6. ALLE WETTER Kreisgespräche selber initiieren und begleiten - Fortbildung

Einen Unterschied im Miteinander bewirken - Mobbing und Gewalt vorbeugen

ALLE WETTER-Kreisgespräche (s. weiter oben) wirken präventiv gegen Gewalt und Mobbing in Hortgruppen, Schulklassen und auch in Teams. Es wird über Konfliktthemen gesprochen, ohne dass am Ende alle durcheinanderreden. Die Fortbildung vermittelt die Vorgehensweise innerhalb eines ALLE-WETTER-Kreisgesprächs und gibt ermöglicht Erfahrungen mit den zugrundeliegenden Konzepten „Dialogische Haltung“ (David Bohm, Martin Buber) und „Gewaltfreie Kommunikation“ (Marshall Rosenberg). Ziel ist es, die Teilnehmenden zur Anwendung der Gesprächsmethode im eigenen Arbeitsbereich zu befähigen und zu ermutigen.

Zeitraumen: 2 Tage a 6 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Horten und Führungskräfte (Kita/Hort/Verwaltung)

Anzahl der Teilnehmenden: 8 – 18

Referent: André Gödecke

7. ELTERN STÄRKEN

Die dialogische Haltung in der Zusammenarbeit mit Eltern

„Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch.“ schrieb der deutsch-jüdische Philosoph Martin Buber und plädierte damit im Sinne seiner Dialogphilosophie für das Wagnis einer rückhaltlosen Zugewandtheit: Wie können wir in der Arbeit mit Eltern für lebendige Begegnung sorgen? Wie gelingt es uns, aus der Rolle der „Bescheidwiser*in vom Dienst“ herauszutreten und auf der Basis von radikalem Respekt in Beziehung zu gehen? Die Veranstaltung dient dem Kennenlernen jener dialogischen Haltung, welche u.a. von Martin Buber, David Bohm sowie von indigenen Traditionen geprägt wurde. Johannes Schopp sorgte mit seinem Konzept ELTERN STÄRKEN dafür, dass sie sich hierzulande im Feld der Elternarbeit und -bildung etablierte. Ziel der Veranstaltung ist es, Inspiration und Ermutigung für „Elternabende der besonderen Art“ zu geben und dialogische Formate kennenzulernen, die sich in der Elternarbeit bewährt haben.

Zeitraumen: 1 Tag

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Leiter*innen

Anzahl der Teilnehmenden: 8 – 18

Referent: André Gödecke

8. Trauer von Kinder- und Jugendlichen

Auseinandersetzung mit Abschieden

Trauer kann vielfältige Gründe haben: Der Tod eines geliebten Angehörigen, Freundes oder Haustieres sowie Trennungen sind einschneidende Ereignisse für Kinder und Jugendliche. Der Umgang mit trauernden Kindern und Jugendlichen ist eine große Herausforderung, denn Kinder trauern anders als Erwachsene.

Im Seminar lernen Sie unterschiedliche Trauerreaktionen kennen und erhalten Anregungen, wie Sie Kindern und Jugendlichen in Phasen der Trauer hilfreich zur Seite stehen können. Es geht u.a. um Trauersignale und -interventionen, Ausdruck von Trauer, Kinderfragen, Rolle der Erzieherinnen, Unterstützungsmöglichkeiten, Umgang mit Eltern.

Zeitraumen: 6 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 8-12

Referentin: Annett Göhre

9. Kollegiale Beratung

Fallbesprechungen im strukturierten Prozess

Kollegiale Beratung ist ein systematisches Beratungsgespräch unter Kolleg:innen.

Nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur beraten sich Kolleg:innen wechselseitig zu beruflichen Fragen und Schlüsselthemen und entwickeln gemeinsam Lösungen.

Ein zeitlich und inhaltlich vorgegebener Ablaufplan ermöglicht die zielorientierte Bearbeitung kollegialer Praxisfragen, Probleme und „Fälle“.

Die Methode ist als regelmäßiges, auch teamübergreifendes Arbeitsinstrument wirksam. Kollegiale Beratung ist kein Ersatz für Supervision und eignet sich nicht zur Bearbeitung von Teamkonflikten.

Das Angebot beinhaltet die Einarbeitung in die Methode und mögliche Begleitung bei ersten Treffen.

Zeitraumen: 1,5 - 3h, zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort (auch aus unterschiedlichen Einrichtungen möglich)

Anzahl der Teilnehmenden: 6 bis 9 Personen

ReferentInnen: Daniel Lommatzsch, Barbara Kasparick

10. Coaching/Konfliktcoaching/Beratung

Balance zwischen Herausforderungen und eigenen Bedürfnissen finden

Gerade in sozialen Berufen ist es wichtig eine Balance zwischen den Erwartungen/Herausforderungen des Arbeitsalltags und privaten Bedürfnissen herzustellen. Das ist nicht immer einfach. Hilfreich kann ein Gespräch mit einer außenstehenden Person sein, die mit ihnen neue Möglichkeiten erarbeitet.

- Wie können meine Fähigkeiten und Kompetenzen im Beruf richtig zur Geltung kommen?
- Wie kann ich eine Entlastung erfahren, um mit persönliche Herausforderungen oder Konflikten in der Arbeit umzugehen?
- Wie kann ich mich weiterentwickeln?

Zu diesen und auch ihren ganz eigenen Fragen können wir bei einem Coaching mit Ihnen Lösungen erarbeiten.

Zeitraumen: nach Absprache

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen und Leiter:innen aus Kita und

ReferentInnen: Charlotte Ebinger, André Gödecke

11. Wer fragt, der führt

Lösungsorientierte Kommunikation

Mit guten Fragen kann einem Gespräch eine Richtung gegeben werden, die den Blick wendet vom Problem zur Lösung. Indem wir andocken an die Sprache unseres Gegenübers, knüpfen wir an die Lebenswirklichkeit unseres Gesprächspartners an.

Leitungskräfte werden sich bewusst, wie sie ein Gespräch lösungsorientiert führen und schnell zum Kern eines Anliegens ihrer Mitarbeitenden vordringen. Sie reflektieren ihre Art der Kommunikation und setzen verschiedene Fragetypen bewusst ein, um ein Gespräch lösungsorientiert zu führen.

Die Teilnehmenden bringen eigene Gesprächsanfänge und Situation aus ihrem Alltag ein. Anhand dieser Beispiele werden Fragetypen ausprobiert. Die drei Dimensionen der Sprache (verbal, nonverbal und paraverbal) werden bewusst eingesetzt.

Zeitrahmen: Einführung: 3 Stunden zuzüglich Pause, als Studientag 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

12. Ein starkes Team

Teamtage für eine gute Zusammenarbeit

Um die Herausforderungen im beruflichen Alltag gut zu bewältigen, ist ein starkes und gesundes Team eine wichtige Basis.

Ich komme zu Ihnen und führe mit Ihrem Team einen Tag mit gemeinsamen Aktionen durch. Dabei geht es beispielsweise um folgende Themen: wertschätzend kommunizieren, kritische Situationen ansprechen, Veränderungen planen, gabenorientiert arbeiten, Qualität entwickeln, Konflikte lösen.

Ich entwickle nach einem Vorgespräch mit Ihnen ein passgenaues Angebot.

Zeitrahmen: 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann, Geralf Tuschy

13. Miteinander reden

Wertschätzend, bedürfnisorientiert und klar kommunizieren

In Konflikten gilt es, die wirklichen Hintergründe, Interessen und Bedürfnisse herauszufinden. Mit der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg steht uns eine Gesprächsstruktur zur Verfügung, mit denen wir in der Lage sind, deeskalierend auf Situationen einzuwirken und mit Menschen über ihre wirklichen Bedürfnisse in einen Dialog zu treten. Dazu gehören die Bedürfnisse der Mitarbeitenden ebenso wie die eigenen oder der Einrichtungsleitung.

Die gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg ist eine Grundlage der Weiterbildung.

Eine zweite sind Erkenntnisse aus der Neurobiologie, die uns zu verstehen helfen, wie Beziehungen gestärkt und Vertrauen aufgebaut werden können.

Leitungskräfte sind so in der Lage, in ihrem Team eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung zu fördern. Die Mitarbeitenden lernen es, nicht in Vorwürfen zu kommunizieren, sondern Bedürfnisse auszudrücken. Im Team entsteht eine Haltung, an Probleme lösungsorientiert und nicht problemorientiert heranzugehen. Konfliktsituationen können so besser entschärft werden.

Zeitraumen: 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

14. Den inneren Schweinehund zähmen

Wie Sie sich und andere motivieren können

Was bringt Menschen dazu, etwas zu tun und was hindert sie, etwas zu tun? Jemanden zu motivieren heißt, den Beweggrund zu suchen und zu nutzen.

Wir schauen, welche unterschiedlichen Motivationstypen es gibt, welche Möglichkeiten und Grenzen sie beinhalten und an welchen Stellen Sie diese gut einsetzen können. So machen Sie sich auf die Suche nach Möglichkeiten, Mitarbeitende in Ihrem Team zu motivieren. Und Sie können herausfinden, wie Sie Ihren eigenen inneren Schweinehund überlisten und an die Leine nehmen.

Zeitraumen: 3 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

15. Ohne Eltern geht es nicht

Rahmenbedingungen für eine gelingende Elternarbeit

Eine erfolgreiche Arbeit mit Kindern in Kita, Schule und Horten braucht eine gute Erziehungspartnerschaft, bei der alle an einem Strang ziehen. In der Praxis gestaltet sich das aber oft schwierig. Schwer erreichbare Eltern, Infos, die nicht ankommen, Konflikte wegen Kleinigkeiten – Einrichtungen lassen viel Kraft, Zeit und Ressourcen, wenn Elternarbeit nicht gut gedacht und gemacht ist. Und sie können beflügelt werden, wenn Eltern vertrauen, sich einbringen und ganz eigene Dynamiken entwickeln.

Wir wollen wichtige Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Eltern in den Einrichtungen in den Blick nehmen. Und wir wollen uns austauschen über erfolgreiche Konzepte und kreative Ideen einer gelingenden Elternarbeit.

Zeitrahmen: 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

16. Wenn Kinder aus der Reihe tanzen

Ideen und hilfreiche Strategien für den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

Eine der größten Herausforderung in Schule, Kita und anderen Einrichtungen ist der Umgang mit Kindern, die sich anders verhalten als der Durchschnitt der Kinder. Es gilt, kreativ zu sein und Ideen zu entwickeln, um auch diese Kinder, die aus dem gewohnten Rahmen fallen, angemessen zu begleiten. Die eigenen Möglichkeiten und Grenzen werden erkundet. Handlungsoptionen, die zur jeweiligen Einrichtung passen, werden im Team entwickelt und abgestimmt.

Zeitrahmen: 2x 3 Stunden zuzüglich Pause oder 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

17. Stress lass nach

Wie wir gesund bleiben

Stress ist ein wichtiger Motor und bringt Energie zum Handeln. Wenn aber der Motor dauerhaft auf Höchstleistung läuft, verschleißt er und die Leistung lässt spürbar nach. Mit schweren Schäden muss gerechnet werden, wenn das Tempo nicht manchmal gedrosselt wird und ein Boxenstopp eingelegt wird. Wir ergründen, wie Sie dafür Sorge tragen können, langfristig auch bei hohen Anforderungen in Beruf (und Familie) gesund zu bleiben. Wir fragen weniger danach, wie Sie vermeiden können nicht auszubrennen, sondern woher Sie neue Energie bekommen. Wir ergründen die Vielfalt von persönlichen Ressourcen, kommen in einer Phase der Eigen- und Partnerarbeit den eigenen Kraftquellen auf die Spur und schauen, wie Sie das für sich nutzen können.

Zeitraumen: Minimum 4 Stunden zuzüglich Pause, besser 1 Tag

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

18. Gute Entscheidungen treffen

Gespräche mit dem inneren Strudelwurm

Leben heißt, dass wir permanent Entscheidungen treffen. Über manche denken wir kaum nach und manche fallen uns schwer. Vieles gibt es abzuwägen, denn wir wollen ja eine gute, wenn nicht sogar die beste Entscheidung treffen.

Doch was ist die beste Entscheidung? Hören wir auf den Verstand und Argumente oder hören wir auf unser „Bauchgefühl“?

Wir wollen dem nachgehen, wie wir die verschiedenen Stimmen in uns zu Wort kommen lassen. Wir wollen schauen, welche hilfreichen Abstimmungsverfahren es gibt, um in einer Gruppe alle wichtigen Stimmen zu hören und dennoch zügig zu einem guten Ergebnis zu kommen.

Zeitraumen: 3 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann

19. Wege in der Ausweglosigkeit

Lösungen und Ziele in festgefahrenen Situationen ermöglichen

Wenn Menschen Probleme haben schleicht sich manchmal Ratlosigkeit und Verzweiflung ein. Doch Menschen haben Probleme, sind aber keine. Es gibt immer Lösungen für Probleme, aber meist nicht so, wie es ursprünglich gedacht war.

Wir ergründen verschiedene Lösungsansätze zweiter Ordnung, wenn herkömmliche Lösungen nicht zum Ziel führen. Wir formulieren smarte Ziele und gangbare Schritte für eigene Problemlagen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Orientierung in Situationen in beruflichen Settings für die nächste Problemlösung.

Zeitrahmen: 3 Stunden zuzüglich Pause

Zielgruppe: Teams aus Kita und Hort

Anzahl der Teilnehmenden: 6 – 20

Referent: Reinhard Grohmann